

# «Will, dass hier schöne Sachen passieren»

**EMBRACH.** Das Teatro Di Capua in Embrach eröffnet die Saison mit «La Hora Sudamericana» – und bringt die weissrussische World-Music-Formation Troitsa erstmals in die Schweiz.

UELI ABT

Eigentlich würde sich Gabriela Bergallo am liebsten ganz auf ihre Auftritte als Sängerin konzentrieren. «Ich bin nur deshalb Konzertveranstalterin, weil es zurzeit keine andere Lösung gibt», sagt die Embracherin und lacht. Sie hofft, dereinst die Leitung des Theaters mit all ihren administrativen und organisatorischen Aufgaben an eine andere Person übergeben zu können – wenn es denn das Budget erlauben wird.

Einstweilen müssen noch die letzten Einbauten am Theater in der ehemaligen Scheune finanziert werden: Eine Heizung würde es ermöglichen, das Theater auch im Winter zu betreiben.

Sie wohne nun schon seit 22 Jahren in Embrach. «Ich will, dass hier schöne Sachen passieren», sagt Bergallo. Das Theater sei ein alter Traum ihres Lebenspartners Nicola Di Capua, der den gesamten bisherigen Umbau aus eigenen Mitteln finanzierte. Bislang fanden darin vorwiegend Konzerte statt – das soll aber nicht so bleiben. Bereits diesen Frühling führte die Schauspielerinnen Bella Neri ihr Theaterstück «Chesterfield» auf. Bergallo hofft, dass künftig noch mehr externe Kulturveranstalter die Räume für ihre Produktionen nutzen werden.

Dass sie selbst in Kürze die weissrussische Ethno-Formation Troitsa nach



**Gabriela Bergallo will im Teatro Di Capua nicht nur Musik aus ihrer alten Heimat Argentinien zur Aufführung bringen – bald spielen hier Gäste aus Weissrussland.** Bild: Melanie Duchene

Embrach und damit erstmals in die Schweiz bringt, verdanke sie einem Zufall: Die Argentinierin, mit welcher sie zu einem früheren Zeitpunkt Kontakt gehabt hatte, schlug ihr den Auftritt vor. Da die Gruppe sowieso eine Tour durch Europa geplant hatte, lag Embrach quasi am Weg. In Weissrussland sei das Ethno-Ensemble derzeit die populärste Formation überhaupt. «Als

auf der weissrussischen Botschaft in Bern bekannt wurde, dass Troitsa in die Schweiz kommen, hat das Personal gleich einen weiteren Auftritt in Bern organisiert», erzählt Bergallo.

Mit dem Anspruch des Trios, komplexe Musik an der Grenze zum Experimentellen zu machen, passe das Weltmusiktrio gut ins musikalische Konzept des Teatro di Capua: Hier soll Musik

von hoher Qualität zur Aufführung kommen. Den Auftakt zur diesjährigen Konzertsaison bestreite Bergallo gleich selbst: Zusammen mit dem Pianisten Javier Fernández wird sie morgen Samstag Lieder aus ihrer alten Heimat Argentinien sowie aus Brasilien vortragen. Eine wichtige Rolle wird die Música Popular Brasileira spielen. Ausserdem werden auch Tangos von Piazzolla

und anderen argentinischen Komponisten zu hören sein.

## Musiker beherbergt

Am darauffolgenden Wochenende werden wie alle anderen Musiker zuvor auch die drei Troitsa-Mitglieder gleich im alten Bauernhaus der Familie Di Capua-Bergallo logieren – noch erlauben die Finanzen keine bezahlten Hotelaufenthalte. «Wir essen auch zusammen, wir sind dann fast wie eine Familie», sagt Bergallo. Ihre Sicht davon ist allerdings nicht allzu verklärt: Jemand müsse auch kochen, und damit stellten sich wieder neue organisatorische Probleme – wenn beispielsweise jemand kein Fleisch esse und sonstige besondere Essgewohnheiten bestünden. «Künstler sind auch Menschen», sagt sie mit einem diplomatischen Lächeln.

## La Hora Sudamericana

Am Samstag, 21. Juli, um 20 Uhr im Teatro Di Capua an der Oberdorfstrasse 16 in Embrach. Troitsa: gleichenorts am Freitag, 27. Juli, um 20 Uhr.

[www.teatrodicapua.ch](http://www.teatrodicapua.ch)

## OPERNHAUS- UND TONHALLE-MUSIKER

Am diesjährigen Piccolo-Musikfestival im Teatro Di Capua in Embrach wird ein Kammerensemble, bestehend aus Tonhalle- und Opernhausmusikern, den Eröffnungabend bestreiten. Unter dem Titel «Von Mozart bis Piazzolla» wird das Orchester «lustige und klassische Stücke» spielen, wie Veranstalterin Gabriela Bergallo sagt. Am Sonntag, 16. September (11 Uhr), wird das Ensemble zudem insbesondere für ein junges Publikum Peter und der Wolf spielen. Das 9. Piccolo-Festival findet vom 12. bis 16. September statt. (ua)

## Hafenkneipe on tour

**RHEINAU.** Die rollende Theaterwerkstatt Fahr.Werk.ö! präsentiert das Freiluftspektakel BarGeld und Hafenkäs. Das Stück spielt in einer Hafenkneipe. Darin agiert eine Theatertruppe, die vom innovativen Tourismusbüro des Ortes als Sommer-Event gebucht wurde. Doch nicht alle sind mit dieser Wahl glücklich. Denn bis anhin durfte der lokale Theaterverein seine in die Jahre gekommene Sommerkomödie zeigen. Nun darf er nur noch am Rande mithelfen. Der Gemeindegewerkschafter Kurt, langjähriger Hauptdarsteller in dieser Komödie, muss nun wischen, rennen und aufräumen für die «Neuen».

Das ironische Stück erarbeiteten die erwachsenen Profis von Fahr.Werk.ö! mit jugendlichen Laien. Das Bühnenbild ist ein alter Barwagen, aber auch die Umgebung wird einbezogen. Mit Musik, Tanz und Witz beginnt die Tournee der bunten Truppe. (red)

**Theaterstück BarGeld und Hafenkäs**  
Rheinau, Klosterplatz. Samstag, 21. und Sonntag, 22. Juli, 19 Uhr. Hutkollekte.

## Kino im Schlosshof

**LAUFEN-UHWIESEN.** Ein breit gefächertes Programm mit Schweizer und internationalen Filmen flimmert vom 7. bis 31. August täglich, ausser samstags, ab 21.15 Uhr im Hof des Schlosses Laufen über die aufblasbare Leinwand. «Flimmern ist eigentlich das falsche Wort», sagt Martin Kaiser vom Veranstalter Cinevision. «Dank der neuen digitalen Projektionsanlage ist das Bild hell und gestochen scharf.»

22 Filme, darunter der fünffache Oscar-Preisträger «The Artist», bieten für jeden Geschmack etwas. Auch der Opernklassiker «Tosca» in der Aufführung des Royal Opera House wird in einer Kinoverision gezeigt. (red)

[www.kinoimsschloss.ch](http://www.kinoimsschloss.ch)

# Ein himmlisches Festival mit einer Mission

**MARTHALEN.** Die freikirchliche Jugendarbeit Godi Wyland veranstaltet vom 17. bis 19. August das 4. Heaven Stage Festival. OK-Mitglied Walti Bänninger spricht über das Programm und die Hintergründe.

GABRIELE SPILLER

Das Heaven Stage Festival startete 2009 ausschliesslich mit Schweizer Bands. Dieses Jahr hören wir Gungor (USA), die Parachute Band (Neuseeland), Good Weather Forecast (Deutschland), HB (Finnland). Warum haben Sie Ihr Programm internationalisiert?

**Walti Bänninger:** Es ist schwierig, passende Schweizer Bands zu finden. Wir sind in der christlichen Szene daheim, möchten aber mehr Leute erreichen. Wir wählten eine «internationale Würzung», damit es Form annimmt. Gleichzeitig verstehen wir uns aber weiterhin als Plattform für regionale Bands. November's Fall aus Winterthur sind so ein Beispiel. Sie kamen letztes Jahr als Newcomer und treten dieses Jahr als richtiger Act auf. Im «Afterglow», auf der kleinen Bühne im Festzelt, treten ausser Mike Murray nur Schweizer auf. Die Bands haben alle eine Botschaft, sie wollen etwas weitergeben.

Das Heaven Stage Festival wird von Godi (steht für Gottesdienst) Wyland durchgeführt. Nach eigener Definition ist Godi Wyland «ein Jugendevent, organisiert und durchgeführt von mehreren Freikirchen im Weinland». Wo findet beim Festival der «Gottesdienst» statt? Die Idee ist, den Jugendgottesdienst am Sonntagmorgen nach dem gemeinsamen Frühstück auf dem Zeltplatz durchzuführen. Das hat uns auch zur

Namensgebung bewogen. «Heaven Stage» bedeutet «Himmlische Bühne», ich finde das sehr treffend.

Godi Wyland schreibt in seinem Leitbild, dass «Kirchenrandständige durch

ehrlich vorgelebtes Christsein erreicht werden sollen. Was sind «Kirchenrandständige»?

Das sind die, die nicht in die Kirche gehen, die nichts mit Glauben anfangen können. Wir wollen zeigen, dass wir gar

nicht so anders sind, wie immer gemeint wird. Kommt vorbei, wir sind cool!

Weiter schreibt Godi Wyland, dass er «eine dienende Haltung gegenüber örtlichen Gemeinden» praktiziere. Was bedeutet das?

Gemeint sind freikirchliche Gemeinden. Wir möchten deutlich machen, dass wir keine eigenständige Kirche sind, sondern ein Organ der Freikirchen. Wir verstehen uns als ein Bindeglied zum Arbeiten mit Jugendlichen.

Sie berufen sich in Ihrem Leitbild explizit auf die Lausanner Erklärung. Darin wird die Weltevangelisation angestrebt. An erster Stelle der Verhaltensregeln wird dazu aufgerufen, finanzielle Mittel für den Dienst bereitzustellen, den Gläubige an einem anderen Ort ausüben. Ist das Heaven Stage Festival ein Anlass zum Geldsammeln mit dem Zweck der Mission?

Nein, der Event selbst muss sich selbst refinanzieren. Wir verdienen nichts daran. Das Ticket kostet fast nichts, aber wir schauen, dass wir selbsttragend sind. Ein Überschuss wäre ein Polster für nächstes Jahr. Rückversichert werden wir durch die Freikirchen. Das war zu Beginn auch noch nötig, aber seit 2010 schreiben wir schwarze Zahlen.

Mit wie vielen Besuchern rechnen Sie beim Heaven Stage Festival?

Es sollten 400 bis 500 Wochenendgäste sein, die zu zwei Dritteln aus unseren Kreisen kommen. Über 100 Tickets wurden bisher schon verkauft. Es ist aber auch eine Gelegenheit für die Jugendlichen, um Freunde mitzunehmen.

## Heaven Stage Festival

Marthalen, Niedermartel. Shuttle-Bus ab Bahnhof. Konzerte: Freitag, 17., und Samstag, 18. August.

[www.heavenstagefestival.ch](http://www.heavenstagefestival.ch)



Besinnliche Stimmung 2011 und der Hauptact des Heaven Stage 2012: Gungor. Bild: pd